

Zwischen Anspruch und Realität Ausbildung junger Menschen im Unternehmensalltag

Tanja Mosimann, Geschäftsleitung

Peter Lehmann AG

Geschäftsführerin, verantwortlich für die Organisationsentwicklung
Industriebetrieb im Emmental

Warum Ausbildung:

- Überalterung
- spezifisches Know-how → intern aufbauen
- Fachkräfte nicht einfach verfügbar
- Verantwortung für Region
- Perspektiven schaffen
- Sinnstiftende Arbeit mit hochwertigen Produkten

Wir bilden nicht aus, weil wir müssen – sondern weil wir es müssen, um als Unternehmen eine Zukunft zu haben.

Produktion läuft

Qualität und Sicherheit sind nicht verhandelbar

Berufsbildner im Spannungsfeld:

- Leistung erbringen
- Jugendliche begleiten

Ausbildung findet im laufenden Betrieb statt

Anspruch:

- fördern
- begleiten
- integrieren

Realität:

- Zeitdruck
- wirtschaftliche Anforderungen
- unterschiedliche Ausgangslagen

Ausbildung findet nicht im geschützten Raum statt, sondern im laufenden Betrieb.

- guter Start
- später starke Belastung sichtbar
- Betrieb investiert viel

Frage:

Was passiert, wenn Unterstützung an Grenzen kommt?

- psychische Probleme
- unzuverlässig
- kaum zugänglich

Massnahmen:

- Gespräche
- externe Unterstützung
- reduziertes Pensum

- weitere Verschlechterung
- hohe Betreuungsintensität
- Abmachungen werden nicht eingehalten

So funktioniert es im Betrieb nicht mehr

Konsequenz:

Gleiche Erwartungen wie bei allen anderen Auszubildenden

Anspruch: unterstützen

Realität: klare Grenzen notwendig

Frage:

Wo liegt die Grenze der Verantwortung eines Betriebs?

- schwierige Ausgangslage
- von Anfang an transparent
- bewusster Entscheid für Ausbildung

betreutes Wohnen
Lehrabbruch

im Alltag:
nicht perfekt
aber zuverlässig
übernimmt Verantwortung

- Transparenz
- klare Erwartungen
- Zusammenarbeit mit Unterstützungssystem
- erfahrene Berufsbildner

Kernsatz:

Es funktioniert – unter klaren Bedingungen

Fall 1:

- wenig Transparenz
- hohe Belastung
- fehlende Stabilität

Fall 2:

- klare Ausgangslage
- Zusammenarbeit
- tragfähige Entwicklung

Nicht die Ausgangslage entscheidet, sondern wie wir damit umgehen

Entscheidend ist:

- Umgang mit der Situation
- Klarheit der Erwartungen
- Zusammenarbeit aller Beteiligten

Frage:

Was braucht es, damit Integration im Betrieb funktioniert?

- Für Jugendliche
- Für den Betrieb
- Für das Unterstützungssystem

Unternehmen wollen ausbilden

Unternehmen übernehmen Verantwortung

aber:

Realität muss ernst genommen werden

Integration gelingt nicht durch gute Absichten – sondern durch klares Zusammenspiel aller Beteiligten.

Peter Lehmann AG

CH-3552 Bärau, Schweiz

Tel. +41 34 409 66 66

Fax. +41 34 409 66 00

sales@plehmann.com

www.lehmann-rotary-tables.com